**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 8 (1932)

**Heft:** 29

Artikel: Der Mensch in Zahlen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-756427

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Mensch in Zahlen

Der Mensch in Zahlen? Man braucht nicht gleich zu

Der Mensch in Zahlen? Man braucht nicht gleich zu erschrecken, man kann auch die Statistik zu einer Unterhaltungslektüre machen. Fangen wir gleich einmal bei den Knochen an. Warum hat der Mensch ausgerechnet 203 Knochen? Rätsel der Schöpfung! An Muskeln besitzt ein ausgewachsener Zeitgenosse rund fürfhundert.

Diese beiden ersten Ziffern locken uns noch keine besondere Verwunderung ab. Unbegreiflich dagegen wird es, wenn wir die Sonde an die Nerven legen. Es gibt Gelehrte, die schon versucht haben, die Nerven zu zählen. Es ist die dreizehnte Auflage des Herkules. Der Mensch besitzt von diesen winzigen Telegraphendrähten nicht weniger als zehn Millionen.

Ein menschliches Herz kann viel Freude und viel Kummer bereiten, aber es ist nur zehn Zentimeter lang und acht Zentimeter breit. Und welche Wunderleistung vollbringt dieser kleine Motor! Er schlägt achtzigmal in der Minute und pumpt während eines sechzigjährigen Lebens eine Gesamtblutmenge in der Tonnage von etwa dim fallergrößten Ozeandampfern, Typ Leviathan-Imperator!

perator:
Gibt es eine Maschine, die zuverlässiger arbeitete als das Herz? Es schlägt in der Stunde 4200mal, Sommer und Winter, bei Sturm und glühender Hitze. Am Tage 100 800mal. Im Jahre klopft es 36,8 Millionen lange Herzschläge. Und während des durchschnittlichen Menschenalters von sechzig Jahren etwa zweieinhalb Milliar-den Male!

schenalters von sechzig Jahren etwa zweieinhalb Milliarden Male!
Mit jedem Pulsschlag werden 70,87 Gramm Blut in die Adern gepumpt. Das sind 4,96 Kilo in der Minute oder 297,67 Kilo in einer Stunde. Und an einem Tage treibt das kleine Herz 7144 Kilo Blut durch die Arterien. Imposant wird die Blutmenge, wenn man sie auf ein ganzes Jahr berechnet. Sie macht bei einem einzigen Menschen 2607,5 Tonnen jährlich aus. Während eines Lebensalters (60 Jahre) leistet das Herz eine motorische Kraft von nicht weniger als 182 525 Tonnen Blut! Welche künstliche Maschine könnte sich dessen rühmen? Und doch besitzt ein gesunder Mensch nur fünf Liter Blut. Es pulsiert in drei Minuten durch den ganzen Körper. Und dabei muß es sich noch stets selbst erneuern,

indem es aus den Lungen den nötigen Sauerstoff auf-

indem es aus den Lungen den nötigen Sauerstoff aufnimmt.

Die Lungen in Zahlen? Die Lungen fassen bei der größten Ausdehnung des Brustkorbes viereinhalb Liter Luft. Sie sind solcherart gegliedert, daß sie auf kleinstem Raume möglichst auf breitester Fläche mit der Luft in Berührung kommen. Die Saugfläche der Lungen beträgt 129 027 Quadratzentimeter. Das heißt ebensoviel wie die Oberfläche eines kleinen Zimmers.

In jeder Stunde atmen wir etwa 1200 Male. Dabei saugen wir stündlich 3725 Liter Luft in uns ein. Daher wird man begreifen, warum die moderne Hygiene besonderen Wert auf luftige Wohn- und Schlafräume legt. Während eines Menschenalters verbraucht man etwa anderthalb Millionen Kubikmeter Luft. Was sind anderthalb Millionen Kubikmeter Luft? Etwa genau so viel wie der Rauminhalt aller gegenwärtigen Luftschiffe der Welt!

wie der Rauminhalt aller gegenwärtigen Luftschiffe der Welt!

Und nun zum Gehirn. Das mittlere Gewicht des Gehirns beträgt bei einem Mann 1,450 Kilo. Und — sonderbarerweise? — bei einer Fran uru 1,133 Kilo. Wie schon erwähnt, ist die Zahl der Nerven, der Telegraphendrähte des Gehirns, mit der Ziffer zehn Millionen nicht zu niedrig gegriffen. Der Mensch hat in der Tat eine sehr lange Leitung. Denn wenn man alle Nervenenden aneinanderhängen würde, ergäbe das eine Telegrapheneitung von 300 000 Kilometern. Man würde damit von der Erde bis zum Mond telegraphieren können. Allerdings nicht gerade bequem. Denn wenn die Nachricht bei der Geburt eines Menschen auf der Erde abgeschickt würde, käme sie, die normale Geschwindigkeit der Uebertragung vorausgesetzt, überhaupt bei Lebzeiten des fraglichen Menschen nicht mehr an. Es sei denn, er würde neunzig Jahre alt werden, neunzig Jahre dauerte in Telegramm, das man auf einem einzigen menschlichen «Nervendraht» von der Erde auf den Mond übermittelte. Die Haut des Menschen besteht aus drei Schichten, von denne jede zwei bis fünf Millimeter stark ist. Die menschliche Haut hat insgesamt achtzehn Quadratmeter Oberfläche. Wenn man auf einen Quadratmeter ein Kilo Luftdruck annimmt, so hat die Haut das Gewicht von

18 000 Kilo auszuhalten. In anderen Worten: jeder und jede von uns trägt lächelnd die Last von neun oder zehn schweren Automobilen auf dem Leibe!

Jeder Quadratzentimeter Haut besitzt 1400 Poren. Die Poren eines einzigen Quadratzentimeters Haut machten, aneinandergestezt, schon ein winziges Wasserleitungsröhrchen von sechzig Meter Länge aus. Alle Poren eines Menschen zusammen ergäben ein mikroskopisches Rohr, mit dem man das Wasser von Paris bis nach Warschau leiten könnte. leiten könnte.

mit dem man das Wasser von Paris bis nach Warschau leiten könnte.

Eine peinliche Feststellung muß man machen, wollte man die Rohmaterialien kaufen, aus denen ein Mensch besteht: Kohle, Fett, Eisen, Kalk und übrige metallische Bestandteile könnte man auf dem amerikanischen Engros-Markt für einen knappen Dollar haben. Von dem Fett eines Mannes von 67 Kilo könnte man gerade sieben Stück Seife kochen. Der Phosphor des Gehirns eines Goethe, eines Kant und jedes minderen Sterblichen ergäbe lediglich 2200 Streichholzköpfchen! Jedoch würde die im menschlichen Körper vorhandene Menge Kalk genügen, um wenigstens ein Zimmer unserer Wohnung zu tünchen. Das Eisen in uns langte noch nicht einmal für einen bescheidenen Nagel. Aber mit dem Salz des menschlichen Körpers könnte man zur Not das Salzfaß einer Hausfrau füllen. Salz überhaupt und Wasser sind die wesentlichen Elemente des menschlichen Körpers, die ständiger Erneuerung bedürften.

Der Mensch führt auch ein Gift bei sich, das Arsen. Die Staatsanwälte haben jedoch nichts zu befürchten. Die menschliche Arsenmenge ist so gering, daß selbst ein

Die Staatsanwälte haben jedoch nichts zu befürchten. Die menschliche Arsenmenge ist so gering, daß selbst ein Floh über diese Dosis noch ein geringschätziges Lachen anstimmen könnte. Selbst eine kleine Silbergrube besitzen wir in den Muskeln und in der Leber. Es ist nicht einzussehen (wenigstens vorläufig noch nicht), warum wir gerade Silber benötigen. Hier erlaubt sich ohne Zweifel die Natur einen kleinen Scherz, den einzigen im übrigen. Alle anderen Elemente sind unentbehrlich. Ihre Zusammensetzung, ihr Ineinanderwirken stellt ein Kunstwerk dar, dem gegenüber die kompliziertesten Maschinen der modernsten Technik wie unvollkommene Kinderspiele anmuten.



mit einfacher und komfortabler Innenausstattung

Jahrzehntelange Erfahrung im

Chalefbau

Uebernahme ganzer Bauten schlüsselfertig durch die

PARQUET- u. CHALETFABRIK A-G

BERN

Telephon: Bw. 21.16



## Jetzt verschönt die Sonne IHR BLONDHAAR

Blondinen! Endlich keine Furcht mehr vor

Blondinen! Endlich keine Furcht mehr vor Seeluft und Wasser!
Sie schwamm leidenschaftlich gern. Es gab nichts Schöneres für sie, als an der See verlebte Ferientage. Aber eines Tages bemerkte sie, daß ihr vielebewundertes leuchtendes Blondhaar unter der Einwirkung von Seeluft und Wasser matt und streifig wurde. Von nun an mied sie die See, denn sie befürchtete, daß ihr herrliches blondes Haar seinen liefen Golfglanz vollständig werlichen der Seeluft und dech saussetzen, wenn sie Nurblond, das Special Shampoo für die Pflege der feinen empfindlichen Struktur naturblonden Haares regelmäßig bentlten würde. Nurblond schützt das Haar vor der Einwirkung von Luft und Wasser, macht es duftig und seidenweich, werhindert ichtt nur das Nachdunkeln, sondern gibt auch bereite der Kinderjahre zurück. Millionen Blondinen in der ganzen Welterhalten sich die bezwingende Schönheit ihres blonden Haares durch regelmäßigen Gebrauch von Nurblond. Es enthält keine Färbemittel, keine Henna, keine schädlichen Bleichmittel und ist sodafrei. Überal erhältlich Alleinvertrieb für die Schweiz: E. Gachnang, Zürtein 6, Salprentriab II.





erten farbigen Dider der wissenschäftlichen Abhandung, die Sie sofort kostenlos (verschl.-neutral) erhalten. Preis 100 Stück { "Titus-Perlen" für Männer Fr. 14.— "Titus-Perlen" für Frauen Fr. 15.50 zu haben in allen Apotheken!

Versand durch die Pharmacie Internationale, Dr. F. Hebeisen, Zürich, Poststr. 6 (14) GRATIS-GUTSCHEIN:

Pharmacie Internationale, Dr. F. Hebeisen, Zürich, Poststr. 6 (14) Senden Sie mir eine Probe, sowie die wissenschaftliche Abhandlung gratis. 50 Cts. in Briefmarken für Porto füge ich bei.









Hier wird ein Heim mit allerletstem Komfort angepriesen, obwohl es der Mietherr unterlassen hat, in der Küche einen

# motorlosen Elektrolux-Kühlschrank

Oder bedeutet es "Letyter Komfort", wenn Sie Ihre Speisen und Getränke – trot, hoher Miete – im Keller aufbewahren müssen, wo sie der langsamen Verwesung anheimfallen, die Milch sauer, die Butter unappetitlich-flüssig, und die Getränke off so "temperiert" werden, daß von einem erfrischenden Genuß nicht mehr die Rede sein kann.

Die große Verbreitung unserer motorlosen Einbau-Kühlschränke zeigt, daß Elektrolux mit einem Schlag tatsächlich alle jene Nachteile überwunden hat, welche nicht mit Unrecht gegen die schon seit vielen Jahren mit spärlichem Erfolg propagierten motorbetriebenen Zentralkühlanlagen geltend gemacht werden. Unsere motorlosen Einbau-Kühlschränke erfordern keine Säure oder Soleleitungen durch Stockwerke und Wände. Jeder Mieter besitzt seinen unabhängigen, eigenen motor- und geräuschlosen Kühlschrank. Sie können denselben daher beliebig beanspruchen und müssen zudem

nicht, wie dies bei Zentralanlagen der Fall ist, mithelfen, die von anderen Mietern während Ihrer Abwesenheit benötigte "Kälte" zu bezahlen.

Verlangen Sie unseren Prospekt über Einbau-Kühlschränke! Unter den 3 einzigen Ländern, mit welchen die Schweiz im April 1932 eine aktive Handelsbilanz aufwies, befindet sich Schweden. Schwedische Ware anderen ausländischen Erzeugnissen bevorzugen liegt daher im Interesse der schweizerischen Exportindustrie.



Schmidhof, Uraniastrasse 40

Abteilung Kühlschränke

DR. M. ALBERSHEIM, FRANKFURT A. M., PARIS UND LONDON